Passiva	31.1. 1939	31.12. 1945	31.12. 1946	31.12. 1947
Grundkapital	2 600	5 200	5 200	5 200 000
Rücklagen				
Gesetzl. Rücklage	400	520	520	520 000
Rücklage für betriebsnotwendige Erneuerungen	-	4 000	4 000	4 000 000
Rücklage für Ersatzbeschaffungen	-	36	16	-
Wertberichtigungen für zweifelhafte bzw. nicht verfügbare Vermögenswerte	-	49 551	49 551	49 550 927
zum Umlaufvermögen nach der Kapitulation	-	17	251	432 081
Rückstellungen für Haftpflichten	1 292	100	279	53 579
für angewiesene Schulden	-	1 522	1 948	1 851 191
Verbindlichkeiten	(46 412)	(6 481)	(8 704)	(5 296 804)
Hypotheken	107	-	-	-
Abschlagszahlungen auf unabgerechnete Bauten	32 417	502	1 093	34 241
Anzahlungen von Kunden	-	-	214	85 379
Aus Warenlieferungen u. Leistungen	5 148	1 971	2 604	1 632 511
Spareinrichtungen	73	-	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	4 744	3 225	3 554	2 718 331
Gegenüber Banken	2 723	2	458	47 544
Akzeptverbindlichkeiten	797	-	-	-
Gegenüber Tochtergesellschaften	-	781	781	778 798
Ruhegehaltskasse	400	-	-	-
Noch nicht abgehobene Dividende	3	-	-	-
Rechnungsbegrenzung	671	620	287	3 841
Gewinn einschl. Vortrag	634	-	-	-
Bürgschaften	(-)	(146)	(150)	(20 000)
RM	52 009	68 047	70 756	66 908 423

Gewinn- und Verlustrechnungen

Aufwendungen

Vertrag vom Vorjahr	-	-	536	628 995
Löhne und Gehälter	40 320	4 162	13 717	7 168 394
Soziale Abgaben	2 942	350	1 218	742 951
Abschreibungen auf das Anlageverm.	2 239	299	1 115	313 503
Besitzsteuern	1 815	36	305	268 967
Sonstige Steuern	2 092	148	-	-
Beiträge an Berufsvertretungen	69	13	29	7 979
Zinsen	90	-	8	8 067
Gewinn einschl. Vortrag	634	-	-	-
RM	50 201	5 008	16 928	9 138 856

Erträge

Gewinnvertrag	127	-	-	-
Jahresertrag	50 036	4 435	16 073	7 919 260
Von der Berufsgenossenschaft zurückgezahlte Beiträge	18	-	-	-
Ausserordentl. Erträge	20	37	226	89 045 1)
Verlust nach Vortrag	-	536	629	1 139 551 2)
RM	50 201	5 008	16 928	9 138 856

1) Die ausserordentlichen Erträge umfassen Verkaufserlöse bereits abgeschriebener Geräte, verjährte, nicht abgehobene Löhne sowie freigewordene nicht in Anspruch genommene Rückstellungen.

2) 1947: Der Verlust ist durch die Wertberichtigung der enteigneten Vermögenswerte der Niederlassung Magdeburg infolge mangelnder Einsatzmöglichkeit einer bedeutenden Anzahl von Grossgeräten, für welche die jährlichen Abschreibungen gebucht wurden, sowie durch die allgemeine schlechte wirtschaftliche Lage entstanden.

Reingewinn-Verteilung

	31.1. 1939	31.12. 1945	31.12. 1946	31.12. 1947
Dividende	208	-	-	-
Sondervergütung an Belegschaft	220	-	-	-
Zuweisung an gesetzl. Rücklage	100	-	-	-
Vertrag auf neue Rechnung	106	-	-	-
RM	634	-	-	-

Der Verlust wurde jeweils auf neue Rechnung vorgetragen.

Bestätigungsvermerk: Uneingeschränkt mit dem Zusatz: "Wertansätze, soweit sie durch den Kriegsausgang beeinflusst sind, können nicht endgültig beurteilt werden."

Berlin, im Juni 1949

Treuhand-Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
gez. Sonntag gez. Scholz
Wirtschaftsprüfer

Ergänzungen zu "Aufbau und Entwicklung":

1944/45: Nach der Kapitulation muss von einem vollständigen Neuaufbau der Gesellschaft unter Heranziehung der noch verbliebenen Restbestände gesprochen werden. Erschwert durch die neugeschaffenen 4 Besatzungszonen wurden in den noch verbliebenen Niederlassungen die in ihrem Bereich befindlichen Bauseinsätze und sich dort meldenden Belegschaftsmitglieder gesammelt und sofort mit Wiederaufbauarbeiten beschäftigt. Stillgelegte Baustellen wurden geräumt und die Geräte sichergestellt. Die Holz- und Barackenbestände gingen fast restlos verloren. Teilweise waren Baustellen von den Besatzungsmächten besetzt und die Räumung liess sich bis zum Schluss des Jahres 1945 noch nicht durchführen. Ein erheblicher Teil wurde beschlagnahmt und als Kriegsbeute entnommen. Die gesamten Maschinen, Geräte und Ersatzteile des Lagerplatzes in Berlin-Lichtenberg gingen so verloren.

1946: Für die Instandsetzung der noch verbliebenen Maschinen mussten grössere Aufwendungen gemacht werden und für die Räumung von Baustellen, die bisher durch Besatzungsmächte besetzt waren, entstanden erhebliche Kosten. Vom Lagerplatz in Parey wurde ein grösserer Teil von Maschinen und Geräten durch die Besatzungsmächte als Kriegsbeute entnommen. Die Niederlassung Magdeburg wurde am 30. September 1946 unter Sequester gestellt.

1947: Um eine einwandfreie Geschäftsführung zu gewährleisten, wurden die Niederlassungen Essen, Hamburg, Hannover, Kassel, Mannheim, München, Nürnberg und Stuttgart zusammengefasst und mit den dort befindlichen Werten die Beton- und Monierbau West A.-G. mit dem Sitz in Peine am 7. Februar 1947 gegründet. Die Tochtergesellschaft übernahm ab 1. Januar 1947 den Geschäftsbetrieb in den Westzonen mit einem Kapital von RM 3 120 000.--.

BEMERKUNGEN ZUM LETZTEN GESCHÄFTSABSCHLUSS (1947):

Die Beschäftigung der Beton- und Monierbau A.-G. im Geschäftsjahr 1947 entsprach nicht den Erwartungen. Die langanhaltende Kälteperiode bis Ende März, der sich stärker bemerkbar machende Mangel an Baustoffen und die immer grösser werdenden Transportschwierigkeiten liessen eine Erhöhung der Bautätigkeit nicht zu. Die schärfere Abtrennung der Ostzone von den besetzten Westgebieten des Reiches erschwerte die Zusammenarbeit mit den im Westen gelegenen Niederlassungen (s. oben Gründung der Tochtergesellschaft Beton- und Monierbau West A.-G.).